



An die Leser des Patriots.

Die Leser des "Recha Patriots" werden aus der letzten Nummer erfahren haben, daß die Herren R. G. u. H. und Co. sich von dem Drucker-Geschäft, und also aus diesem Etablissement zurückgezogen, und daß wir die Untertage, welche bis jetzt in uns gedruckt haben...

Der "Patriot" soll nämlich, auf denselben Grundfäden fortgeführt werden; oder er soll den nämlichen Grundfäden, die er bisher mit Eifer unterstützt hat, das Wort reden, indem es unsere feste Meinung ist, daß es jedenfalls nöthig ist, für das Wohl des Landes und unserer freien Institutionen, daß jene Grundfäden, nämlich die Whig-Grundfäden, liegen oder ausgeführt werden.

Während nun diese Grundfäden in unserem Blatte verteidigt werden, so werden wir jedoch immer suchen alle Persönlichkeiten zu vermeiden — und zwar auch so lange vermehren — bis wir durch das Betragen unserer Gegner von unserm Vorhaben oder unserm Vorhaben abgelenkt werden, wozu wir ihnen, obgleich wir die Whig-Sache mit vielem Eifer unterstützen, niemals Ursache geben werden.

Somit wollen wir nun unsern Eingang mit den Gedanken: "desto weniger wir versprechen, desto weniger haben wir zu halten," schließen; mit dem festen Vorsatz alles Mögliche anzupacken, um uns und unsere Zeitung bei den geehrten Lesern beliebt zu machen; und hoffen sodann auf die Unterstützung, nebst einer Bemerkung — indem wir bei dem Uebersehen der Liste viele Namen nicht gefunden haben die wir daselbst zu finden glaubten, — die unsern Vorgängern zu Theil wurde.

Lucas Wittberg.

Solomon Groß, Edwin Reiser.

Die Klage gegen die Directoren der alten "Northampton Bank" wurde letzte Woche in Dordrecht nicht entschieden, und somit wieder bis zur nächsten Court verschoben.

Lawrence Learney — Der Schein von Colton, Northampton County, hat am vorletzten Samstag abermals eine Todeswarrant von Gov. Sedgwick, für die Hinrichtung von Lawrence Learney erhalten. Er soll am Freitag den 2ten nächsten Dec., in dem Gefängnisse zu Colton, aufgehängt werden. Er behauptet noch immer seine Unschuld.

Die Lokofotos haben bereits eine ziemliche Anzahl Präsidentschafts-Candidaten im Felde, nämlich: James Buchanan, von Pennsylvania, Richter Breese, von Illinois, W. Van Buren, von Newyork, Rich'd. M. Johnson, von Kentucky, und Lewis Cass, von Michigan. Der mexikanische General Polk scheint weit hinten dran zu stehen.

Der Editor des "Unser Whig" sagt daß er seit einigen Wochen seiner Zeitung nicht die gehörige Aufmerksamkeit widmen konnte, welche sie der Regel gemäß gewöhnlich erzieht. Die Thatsache ist, daß wir seit der Wahl ziemlich "aufgerückt" fühlten und neben diesem noch eine Reise nach der Salzfluß Landschaft gemacht haben. Trotz die wir wollen wir aber "unsern Feuerschein mit wachsamem Blick und unsere Whig-Regel noch mal probieren." — Nicht so, — wir werden zwar durch Nachlässigkeit gebeten, aber gerade in diesen Tagen ist die Sache der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit erwarret ihre Zeit; und jene Zeit wird herbei kommen, und zwar in Kurzem.

Ein gewisser Epithube, Namens George Green, (Schuhmacher,) hat vor einigen Tagen einem Herrn August Kruse, in Reading, 1000 Thaler und Kleingeldstücke zum Werth von 44 Thaler geschleht, und soll damit nach Italien spaziert sein. — 10 Thaler Belohnung wird für seine Ergreifung im Reading Adert angeboten.

Schöne Staaten haben bereits den 15. November als ein allgemeines Fast- u. Betruertraum.

Mexikanische Whigs.

Die Lokofoto Zeitungen scheinen heutzutage von keinem andern Namen für die Whigs zu wissen als "Mexikanische Whigs." Fast nur wenige Thatsachen, sagt das Louisville Journal, zum Nutzen dieser Hartnäckigen anführen. Zwei Kentucky Regimenter, bestimmt für Mexico, haben jetzt ihr Lager nahe bei dieser Stadt, und wir sind verpflichtet durch Herren von der höchsten Respektabilität, die die Thatsache wissen wollen, daß eine große Mehrheit dieser Regimenter Whigs seien. Diese Regimenter bestehen aus Männern aus den neun von den zehn Congressional-Distrikten von Kentucky; aber Lyn Boyd's District, der einzige Lokofoto District im ganzen Staat, ist nicht repräsentirt durch ein einziger Volunter in diesen beiden Regimentern! Fast die Lokofoto, deren Zungen so befannt sind mit der Redensart "Mexikanische Whigs," diese Thatsachen verdammen wie sie wollen.

Die Lokofotos hielten am letzten Donnerstag Abend alhier ein Jubelium zu Ehren ihres neuen Sieges in diesem Staat. Nachdem an einigen Gasthäusern gesupert war, formirten sich eine Anzahl große Vuben und kleine Vuben in eine Prozession und marschirten mit Fackeln und Bannern durch die Straßen der Stadt, und ließen ihre Körnertrumpeten geschütet bis spät in die Nacht hören. Daß sich aber auch Bierengel unter denselben befanden, die auch trumpten auf eine andere Art verleben, beweist der Umstand, daß nicht nur allein Kampen sondern auch Klaffbälge Füßen besaßen. — Solche Klaffbälge würden die Whigs aus ihrer Partei kicken, die nicht besser das Sie Gebot im Gedächtniß behalten.

Ein Verkauf von mehr als 200 Reglerungsperden, fand vor kurzem in Matamoras statt. Es waren viele Leute zugegen, und es wurde schnell geboten, aber zu niedrigen Preisen, da im Durchschnitt kein Pferd mehr als zehn Thaler brachte. Eine große Anzahl dieser Pferde waren seit ihrem Ankauf nie gebraucht worden und müßen 100 Thaler das Stück gekostet haben, ohne die Transportkosten, Futter und Besorgung zu rechnen. Armer Dattel-Sam, wenn du nicht so große Taschen hast, was sollte aus dir werden.

Den Elephant gesehen.

Während eine große Prozession einer Managerie und Circus durch die Straßen in Philadelphia am vorletzten Montag zog, lief ein Kaufmann und seine Clerks an die vordere Thüre, um dieselbe anzusehen und zu bewundern. Seitdem sie da standen, schlich ein Gentelman, der scheint kein Geschwam auf der Naturgeschichte hat, und wahrscheinlich bereits in dem Käse gewesen war, an der hintern Thüre hinein und steckte sich ein Taschenbuch mit 400 Thaler ein und machte sich damit aus dem Staube. — Der Kaufmann und seine Clerks dachten dies wäre doch zu viel bezahlt um den Elephanten zu sehen.

Nicht sehr übel. — In Dublin wurde ohnlängst das Haus eines Lawyrs verbrannt. Einige Tage nachher erhielt der Herr folgenden Brief durch die Post: "Mein Herr, — Ich bin ein Mann der sich vom Stehlen ernährt. Sie haben am letzten Sonntag ihre Hausthüre zugeschlossen vergessen, und deswegen habe ich Ihren Hof und etliche andere Artikel weggepackt. Ich habe die Sachen sehr notwendig gebraucht, denn die Sonne hat mich einbrennen gebrannt. Ich hätte wohl auch einige Lawyrbücher mitnehmen können, aber ich bin Epithube genug ohne sie. — Ihr Freund &c."

Der Congress versammelt sich anfangs December, und unsere Staats-Gesetzgebungen den 2ten Januar nächsten. Alle wichtige Verhandlungen werden wir unsern Lesern vorlegen.

Die Plainfield Bank.

Der Chancellor von New Jersey hat ein Verbot erlassen, worin er den Receivers der Plainfield Bank anempfiehlt ihre Bücher wieder zu eröffnen, damit der Bilanz der Notenhalter für ihren Theil am Nachlaß einkommen mögen.

Die New-Orleans Picayune enthält Briefe von Gen. Wool's Armee zu Buena Vista bis zum 2ten October, aber enthalten nichts von Wichtigkeit. Alles war ruhig und still, und die Truppen vergnügten sich mit Sauf- und Trinken, Schweine mit geschmierten Schwänzen fangen, u. s. w., um die Zeit herumzubringen.

Advokaten, Loale. — Bei einer großen Festversammlung der Advokaten von Rhode Island, wurden unlängst folgende Erntsprüche ausgebracht: Der Advokat a n d, — der einzige Stand in der bürgerlichen Gesellschaft, der aus der Schlechtigkeit und Narrheit Nutzen ziehen darf. Proceße, wir lieben sie, wie wir den Wein lieben — je älter, um so besser.

Herr John A. Tully, von Erieo County, Ohio, hat dieses Jahr 100 Büchel Weisforta vom Adler gezogen. — Freund Kern, in Duckertown, ist also gebeten.

Die Whigs von Wiffitt County haben neulich eine Versammlung zu Lewistown gehalten, und Gen. Winfield Scott für die nächste Präsidentschaft in Ernennung gebracht.

Vorletzten Sonntag flogen eine unzählige Menge wilder Tauben über die Stadt Philadelphia nach Süden. Dies soll ein Vorbote von kühnem Wetter sein.

Das Chicago Journal schätzt die Quantität Weizen, welche in jenem Ort vor dem 29ten November empfangen werden wird, an 1,000,000 Bushel.

Verlangt. — 1000 Arbeiter werden sogleich an den öffentlichen Werken verlangt, um den Schaden wieder aufzumachen der durch die Wasserfluth verursacht wurde.

Louis Phillippi vollendete am 2ten dieses, sein 74tes Jahr.

Ein neues Bank Institut, die Bank von Erie, ist worden in Buffalo ins Leben gerufen. Das Capital ist durch Staatsact verleiht.

Wahl-Neuigkeiten.

Massachusetts aufrecht!

Ein hundert Whig Mehrheit im Hause und lauter Whigs im Senat! Trotz dem daß die Lokofotos alles aufboten um Zwietracht unter der Whig-Partei anzuspitzen, wollte doch alles nichts helfen — und der Whig Gouverneur wurde erwählt. — Die Boston Atlas sagt Folgendes hierüber: Es ist mit seinen ordinären Gefühlen von Freude, daß wir unsern Lesern den glorreichen Ausgang der Wahl in diesem Staat mittheilen können. Der Feind strengte jede Anstrengung an, um diese stolze Republik zu zwingen sich vor dem Fußstube von J. K. Volk zu beugen. George R. Briggs ist wieder zum Gouverneur von Massachusetts durch das Volk erwählt worden. U. Lokofotismus liegt auf dem Rücken, mit aufgestreckten Beinen, furchtbar geschlagen. Im Hause haben die Whigs eine Mehrheit von 61 in 100 — und im Senat befindet sich kein einziger Lokofoto!

Später. — Berichte von 291 Tausend sind eingelaufen, aus welchen man sieht daß George R. Briggs eine Mehrheit von 1810 Stimmen über alle andere Kandidaten erhalten hat. Die Towns wozu noch zu hören ist, werden diese Mehrheit zu ungefähr 2000 anschwollen.

In Zusatz zu den obigen erwähnten Repräsentanten, sind noch andere Berichte angekommen, die zeigen daß die Whigs 18 und die Lokos 3 erwählten.

New York. — Die Gesetzgebung des Staats New York in der nächsten Sitzung wird wie folgt sehen:

Table with 3 columns: Senat, Haus, Whigs, Lokofotos. Senat: Whigs 24, Lokofotos 8. Haus: Whigs 94, Lokofotos 33. Total: Whigs 118, Lokofotos 41.

Whig-Mehrheit bei vereinter Abhaltung 77, in einem Staat der in 1844 seine Stimme für Herr Polk gab.

Richmond (Whig) Mehrheit über seinen Lokofoto Gegner, Hungerford, im Staat Newyork, kann nicht weniger als 35,000 sein, und mag 40,000 übersteigen.

Bermont Gesetzgebung.

In der Vermont Gesetzgebung wurde Solomon Foot zum Sprecher des Hauses der Repräsentanten erwählt. Die Summe stand: Solomon Foot (Whig) 102, Wyllys (Loko) 78, Horatio Reedham (Liberty) 20. Die Zählung der Stimmen für Gouverneur zeigt folgendes Resultat: Eaton (Whig) 22,455, Dillingham (Loko) 18,601, Brainard (Liberty) 6,926.

Die Berichte von der Louisiana Wahl, so weit wir sie erhalten haben, zeigen, daß die Whigs zwei Senatoren und 17 Repräsentanten erwählten — und die Lokos zwei Senatoren und 12 Repräsentanten. Ein Whig Gewinn von einem Senator und 3 Repräsentanten.

In Michigan haben die Lokos, wie gewöhnlich, gestimmt, und zwar mit vergrößerten Mehrheit.

Die lange Sitzung.

Hierüber äußert sich der "Cumnytauner Bauernfreund" folgendermaßen, und wir stimmen vollkommen mit ihm überein: Es scheint keine gute Ursache vorhanden zu sein, warum irgend eine Sitzung des Congresses länger sein sollte als die andere. Einige Zeitungen scheinen anzudeuten, daß die nächste Sitzung acht Monate dauern werde. Ist wohl eine gute Ursache für solche ungebührliche Verschwendung der Volksgelder ohne Zweck vorhanden? Die Leute können ihren eigenen Präsident machen, zu einem weit geringern Preis als acht Thaler den Tag. Es ist nicht vorhanden daß den Congress notwendig länger als neunzig Tage zusammen halten sollte, wenn jedes Mitglied seine Pflicht thut und dann nach Hause geht. Wenn aber das Volk zufrieden ist, daß Tag, Woche und Monate mit nutzlosen Debatten zugebracht werden sollen, so sollten wir auch nicht klagen.

Wichtige Entscheidung.

Die Supreme Court von diesem Staat hat kürzlich entschieden, daß ein Wille und Testament einer verstorbenen Person, wozu das Merkzeichen oder Kreuz des Erblassers gefügt ist, unglücklich und nichtig ist. Das Gesetz erfordert, daß entweder der Erblasser seinen Namen selbst zum Testament setzen, oder durch jemanden in Gegenwart von Zeugen denselben mit seiner Einwilligung besetzen lassen soll. Gleichfalls müssen die Namen der Zeugen dem Testament beigefügt werden.

Ein armer reicher Mann.

In der Vorstadt von Covington, Kentucky, wohnt ein alter Deutscher in armenlicher Armuth, der, wie berichtet wird, über 850,000 in Gold mit in dieses Land brachte und im Staat Indiana liegendes Eigenthum dafür angekauft hat. Er sammelt Scrap und Knochen zum Feinfechten, welches Geschäft er mit seiner Hände Arbeit ganz allein im Kleinen für sich betreibt und den Anstiel verkauft. Er hat keine Familie und seine einzigen Hausgenossen sind ein gewöhnlicher Gäh-Hahn und ein widrig aussehender Hund. Man sagt er lebt in großem Mangel von dem Fleisch-Abfall der Schlachter-Häuser, und seine einzige Schwelgerei sei eine Tabakspfeife, die nie seine Lippen verläßt. Er spricht sehr wenig und ist mürrisch im Umgang; und macht unmerklich von der Welt zu leben und zu sterben.

Ein Wundarzt welcher nach den Schlachten von Gettysburg und Sharpsburg an einen Freund schrieb, sagte:

"Nachdem ich mit meinen Gehülften bis 3 Uhr des Morgens beschäftigt war, verließ ich das Gebäude welches ich zu einem zeitweiligen Spital gemacht hatte um mich eine Stunde der Ruhe zu geben. Ich sah nach meinem Amputations Tisch; unter demselben war der ganze Raum mit Armen und Bein angefüllt, und ich war vom Kopf bis zu den Füßen mit Blut beschmieret."

Der Wilmot Vorbehalt — The Wilmot Proviso.

Man spricht gegenwärtig noch Maches, und man hat schon Vieles über Wilmot's Proviso gesprochen, so daß es uns angemessen scheint, unsern Lesern etwas Näheres hierüber mittheilen zu müssen. Herr Wilmot, welcher der Verbreitung der Sklaverei in neu eroberten Gebieten — wie, z. B., in Mexico — scharf entgegen ist, vertheidigt im letzten Congress einen Bill den Vorbehalt ein, dem zufolge der Sklavenhandel in neuen, durch die Ver. Staaten eroberten Ländern, untersagt ist. Dies ist der Sinn und die Meinung der Wilmot's Proviso.

Hier muß man wissen, daß Herr Wilmot der "demokratischen" Partei angehört, und als er kürzlich in Toga County, Va., eine Rede an seine Constituenten hielt, ließ er über diese Proviso Aufschlüsse fallen, die bei Männern aller Parteien berücksichtigt werden sollten. Auch muß dem gegenwärtigen Leser hier ein Gedächtniß gerufen werden, daß James Buchanan ein offen bekannter, die Ausbreitung des Sklavenhandels in freien Gebieten wäre demokratisch. Bekanntnisse ganz eigne. Hierauf sich beziehend, sprach Herr Wilmot:

"Ich faß auf die Thatsache, daß ein nördlicher großer Staatsmann (Buchanan,) den wir zum Führer und zum Repräsentanten unserer Grundfäden erkoren, sich von den Südländern, weil er eine Frage hervorhebt, die in seiner Beziehung die Grundfäden unserer Befennnisse angreift, zu Boden schlagen läßt, nicht ohne Schaam und innere Berührung hinsehen. — Wollen nördliche Männer, nördliche Demokraten, wenn ihre fähigsten Männer vom Süden, weil nicht alle Ansichten sie theilen, aufgehepft werden, noch länger stille zusehen, dann ist die nördliche Demokratie, in der That, nichts Anderes, als nur der Paßträger und der Narr des Südens."

"Mein Herr, ich hege keine Feindseligkeit gegen den Süden. In seiner Schule ward ich gelehrt, von seinen großen Staatsmännern erlernte ich meinen politischen Glauben. Bei den meisten großen Fragen, wodurch Parteien sich unterscheiden — besonders bei jenen, die die Macht des General-Gouvernements und die Rechte der Staaten betreffen — glaube ich, der Süden habe das Recht auf seiner Seite. Ich halte mich als Demokrat auf der Jefferson's Schule, und empfehle General Jackson's Proviso-Beschluß als Textbuch für Partei-Grundfäden. Und hat der Süden in den meisten großen Fragen auch als richtig sich erwiesen, so giebt ihm dies doch kein Recht, neue Zusammungen der Partei aufbringen zu wollen. Sollte es dem Süden gelingen, die Verbreitung der Sklaverei in neuen Gebieten zur Paritfrage zu machen, wie er mit der Wiederanstellung von Texas es gethan, dann wird, in politischer Hinsicht, bei manchen Männern er Veränderungen hervorbringen."

"Wenn Alle, die diesem neuen Prüffstein der Parteilichkeit sich widersetzen, zu Whigs sich bekennen, dann müssen gewiß jene, die ihm günstig sind, zu Demokraten sich verwenden. Es war ein Glück für Silas Wright, den edelsten Demokraten seines Zeitalters, daß er starb, noch ehe diese Umwandlung statt bei ihm finden konnte. — Henry Clay, der seit einem viertel Jahrhundert uns verließ, wird wieder zur Partei zurückkehren. Unter solch einer Frage könnte er leichtlings der Kandidat der demokratischen Partei für Präsident in 1848 werden, und jene, die in die Falle, die sie für Andere stellten, gerieten, hoffe ich, dann, immer auf meinen Grundfäden als Demokrat beharrend, zu finden; werde aber die Zusammungen, die man der Demokratie des Staates sie aufbürden will, nicht annehmen. Wägen Solche das Joch annehmen, die sich bereit finden, es zu tragen. Meinen Namen will ich nichtreiben!"

General Winfield Scott.

Kein Mann kann eine rühmlichere und bedeutendere Stelle in der Achtung seiner Landsleute einnehmen, wie dieser fähige General und berühmte Held in der Mitte der amerikanischen Völker es alldemokrat ermunert. Er subste nicht allein, bis die Mexikaner gänzlich vor ihm darniederlagen, die amerikanische Armee von einem Siege zum andern, um dann seine eigene Armee in die wilden Hallen von Montezuma einzunquartieren, sondern er hat auch mit dem größten Nachdruck seine Feinde im Rücken, die so hoch sein Charakter angriffen und seinen Ruhm beschänden wollten, verstimmen gemacht. Er hat gestiegt, glorreich hat er gestiegt, über Santa Anna und seiner Armee von 30,000 Mann; er hat einen Ruf als militärischer Befehlshaber erlangt, der so lange, als die Feder der Geschichte ihn verewigen kann, dauert, und Schande laßt er auf jene friedlichen Wärmer, die seinen wohlverdienten Ruhm, den mit seinem eigenen Blute im letzten Kriege mit Großbritannien, an den Ufern von Chippewa und an den Gestaden des Niagara, er sich errang, ihm abzuräumen sich erfreuen wollten.

Wir hegen indes die Hoffnung, daß von der Bestimmung für Winfield Scott es vorbehalten war, den Krieg zu einem baldigen Ende zu bringen, damit wohlbehalten er wieder in die Heimath zurückkehren und eine andere Gelegenheit ihm gegeben werde, den hinterlistigen und versteckten Feind in seinem Rücken, welcher seinen Charakter und seinen Ruhm angriffen wollte, zu züchtigen. Wir können ihn als wahrhaften Whig und ehrbaren Mann, der nie zurückwich, wenn sein Land seiner Dienste bedürfte, sondern immer bereit stand, Requiem: feil und Ruhe, und wenn es sein mußte, Leben und Gut der gerechten Sache der Bürgerrechte aufzuopfern. Die glorreiche und ruhmvolle amerikanische Klage ist durch ihn, wenn an der Spitze der Armee er getrieben, immer erhöht worden, und seine verdienende Laufbahn giebt genugende Bürgen, daß auf dieselbe Weise er sich erheben würde, wollte an die Spitze des Gouvernements man ihn stellen. Die Whigs brauchen nur um ihn sich zu schaaren, und sie können eines Ghurubusko Sieges sich verheeren halten. — (Vb. Dem.)

Wario o schuldet englischen Capitalisten \$3,000,000. Keine Knecht!

Schreckliches Niegelbahn Unglück.

Am Donnerstag Morgen zwischen 12 und 1 Uhr, ereignete sich auf dieser Niegelbahn, eine Strecke oberhalb Port Clinton, ein erschreckliches Unglück. Der Tender an einer Lokomotive war Abends zuvor an der Stelle niedergebrochen und bis man einen andern von dem Reidinger Depot herbeholte, mußten die herankommenden Karrenzüge daselbst warten. Als nach 12 Uhr in der Nacht der Tender angekommen und die verschiedenen daselbst wartenden Züge sich bereit machten um abzufahren, kam ein beladener Karrenzug die Bahn herab, mit einer Schnelligkeit von 20 Meilen die Stunde, und lief gegen eine Lokomotive, die sammt ihrem Tender durch den Stöß buchstäblich zertrümmert wurde.

Der Ingenieur der zertrümmerten Lokomotive, James O'Real, verlor den Daumen seiner linken Hand und wurde auf der linken Seite des Gesichts und der Brust ziemlich stark doch nicht lebensgefährlich verletzt. Vier andere auf O'Real's Lokomotive befindliche Personen, deren Namen wir nicht vernehmen, wurden aber weit schlimmer zugerichtet, so daß zwei davon Arme und Beine abgenommen werden mußten. Der eine starb unter der Operation und der andere am Freitag.

Ein Bräusman, der auf dem hintern Karren des vor dem zertrümmerten Lokomotive stehenden Zugs saß, wurde auf der Stelle getödtet, und der Feuerman auf der Lokomotive, welche das Unglück verursachte, ist gleichfalls beschädigt.

Ein andere. — Letzten Mittwoch wurde James Stephenson, alt 22 Jahre, am Niegelbahn Depot in Richmond, zu Tode gedrückt, während er im Begriff stand einige Karren zusammenzubringen.

Noch eine. — Ein Feuerman auf dieser Niegelbahn, Namens John Stanley, wurde gestern vor acht Tagen unsern Port Clinton, von einem Holzkarren überfahren und auf der Stelle getödtet. — (Wieder.)

Phyladelphia, Nov. 10.

Ein junger Mann erschossen.

Am Freitag Abend hatte an der Ecke der 4ten und Carbonstraße, in Philadelphia, eine Frieceentzündung zwischen zwei Whig-Parteien, den Buffers und Skimmers, statt. Steine und Wurfmaschinen aller Arten flogen hin und her. Die Fenster der benachbarten Häuser mußten, nachdem mehrere derselben eingeworfen waren, geschlossen werden. Während des Kampfes wurde ein Pistolen-schuß vernommen, und gleich darauf erscholl der Ruf: "Hoffah! für die Skimmers, die Skimmers sind immer oben auf!" — Ein lautes Reden ward gehört und man fand Roger Kelley, einen jungen Mann, fast blutend an der Treppe von Kelley's Apotheke. Nach den Wurfparren zu schlicken, hatte er sich von der Wunde der Straße, wo er die Wunde erhalten, bis dorthin fortgeschleppt. Eine Untersuchung der Wunde wies aus, daß die Kugel unter dem rechten Auge ins Gehirn eindrungen war. Anfangs war Kelley bewußtlos, als aber das Verwundene erwachte, sagte er auf Befragen, daß es Jeffrey, sonst Samuel Cowperthwait, einer der Hauptaufgeber der geschlossenen Bande der Skimmers, gethan habe. Bald darauf starb Kelley, ein blühender Jüngling von 18 bis 19 Jahren; in seinen Händen hatte er einen Stein und in der Tasche mehrere. Aldermann Joad zog nun mit mehreren Polizeibeamten aus, um Jeffrey zu fangen, den er dann auch nicht finden konnte. Jeffrey war auf einem Blase fand, wo sich die Skimmers in der Regel aufhalten pflegten. Cowperthwait ist nun als Mörder schuldig, die Anderen sind gegen Bürgschaft entlassen. Die Skimmers sind, wie die Rats, Councils, Kilters, eine wilde, gefährliche Bande, welche nämlich sich die furchtbarsten Vergehen zu Schanden kommen lassen; sie bestehen aus lauter Burschen von 18 bis 20 Jahren. (Dem.)

Ein schönes Subject.

Seitdem unsere Nachbarstadt Reading eine City ist, ereignen sich dort City ähnliche Vorfälle. Der Readinger Aler von den Dices erzählt folgenden Fall welche dort vor Gericht entschieden wurde:

"Republik gegen Ferd in a n d l o v e u: Angriff und Schlägeri, mit Absicht zu tödnen. Dies war der bössartige Fall der verflochten seit Jahren vor das hiesige Gericht gekommen und er verursachte bedeutende Aufregung in dem öffentlichen Gemüthe. Catharina Lemon, die Gattin des Verklagten, hatte die Klage anhängig gemacht, und ihr Zwangslauter im Wesentlichen, daß Lemon im Nachmittags um 2Uhr des vorigen Monats sie angriffen und ihr eine Pistole auf die Brust schloß, mit der Drohung sie zu erschließen; daß sie ihn gebeten die rasche That seines Kindes wegen nicht zu begehen; daß er dann die Pistolen (er hatte drei, zwei davon scharf geladen) in der Kammer hingelagert und ausgegangen. Ebdem am Abend kam er in einem betrunkenen Zustande nach Hause und machte im höchsten Borne einen nochmaligen gewaltthätigen Angriff auf seine Frau, die, ihres Lebens nicht läder, "Mord" schrie, worauf die Nachbarn zur Hülfe herbei eilten, ihn festnehmen und in's Gefängnis bringen ließen. Dies Zeugnis Verbindung mit den übrigen Umständen ließen keinen Zweifel wegen der Absicht des Verklagten übrig und die Geschwornen brachten das Verdict, "ch u d i a" ein. Die Richter haben ihm das Urtheil bis jetzt noch nicht gesprochen."

Sonderbare Liebeserklärung.

Der Quäker Marwin, von Connecticut, ein reicher Landeigentümer, war ein sehr biedrer Mann; allein er hatte in manchen Dingen die sonderbarsten Launen. Von seiner Liebhaft erzählt man sich Folgendes: Er besaß eines Tages sein Pferd, auf dem sich halt des Sattels ein Schaaffel befand, ritt vor das Haus wo Betty Lee wohnte, die Thüre ohne vom Pferde zu steigen, vor die Thüre und redete sie mit den Worten an: "Betty, der Herr hat mich geschickt dich zu heirathen." Betty schlug verächtlich die Augen nieder und antwortete: "des Herrn Wille geschehe!"

Die ganze Anzahl Gefangener die sich jetzt in dem Sing Sing Gefängnisse zu Newyork befinden, beläuft sich zu 699.